

## Robert Miner: Einheit in Christus

ADEF Symposium, 17.-19.9.20., Ewersbach

Epheser, eine typisch paulinische Aufteilung: 1-3 Heilsindikativ; 4-6 Heilsimperativ, nach dieser herrlichen Ausführung des Heils in Christus, plötzlich wendet der Paulus dieses Heil ganz konkret an, konkret in der Einheit.

Epheser 4:1–6 (Schlachter)

*Eph 4,1* So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, daß ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, <sup>2</sup> indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt <sup>3</sup> und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: <sup>4</sup> Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; <sup>5</sup> ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; <sup>6</sup> ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.

Eph 4,1 Haltet die Einheit in Christus,

Nicht dass wir diese Einheit erst schaffen müssen, sondern wir sind eins in Christus, ob wir es wollen oder nicht.

Freunde kann man sich aussuchen, Geschwister eben nicht, sondern was uns mit unseren körperlichen Geschwistern einigt, ist gemeinsames Erbgut, gemeinsame Eltern und Familie, nicht Interessensgemeinschaft, sondern eine von vorne herein gegebene Gemeinschaft.

Normalerweise wird zwischenmenschliche Gemeinschaft nach Interessen, Geschmack, kulturelle und soziale Gemeinsamkeiten definiert. Wir tendieren dazu, diese Richtlinien auch in unsere geistliche Gemeinschaft zu übertragen.

Verbildlichung: Wie die Speichen eines Rads sich nähern, wenn sie näher zur Achse kommen, so auch wir zueinander, indem wir näher zu Christus kommen und in sein Bild umgestaltet werden.



*Erläuterung des Bildes:*

- *Wir suchen uns (auch in der Gemeinde) die Freunde nach (kultureller, gesellschaftlicher, sprachlicher) Nähe aus (die nächsten Speichen).*
- *Aber je näher wir zum Zentrum kommen, desto näher kommen wir auch einander und das auf eine Christusgemäße, nicht menschliche Weise*

Fortsetzung in Eph 4 führt aus, ein Leib, aber unterschiedliche Glieder. Gegenseitige Abhängigkeit, so dass sich der Körpers bewegen und einiges bewirken kann.

Gebet des Herrn, Joh 17

<sup>20</sup> Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, <sup>21</sup> auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. <sup>22</sup> Und ich

habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind,<sup>23</sup> ich in ihnen und du in mir, damit sie zu vollendeter Einheit gelangen, und damit die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst.

Offensichtlich war diese Einheit nicht automatisch, sondern es war genügend Grund, dass Jesus seinen Vater darum gebeten hat. Diese Einheit ist unserem Herrn wichtig, ... sehr wichtig!

Die Dreieinigkeit Gottes beinhaltet Einheit und Vielfalt. Einheit ohne Einheitlichkeit. (Engl. unity without uniformity) Dtsch: Einheit, Einigkeit, Einheitlichkeit

Die Dreieinigkeit ist nirgends in der Schrift ausführlich beschrieben, aber wiederholt angedeutet. Eins in der Zielsetzung, in den Prioritäten; unterschiedlich in der Aufgabe, in der Funktion. Gegenseitige Liebe, Achtung, Herrlichkeit, Austausch, Gespräch.

Fragen zur Diskussion:

1. Mit wem sind wir alle eins in Christus? Wer ist gemeint?
2. Was sind die Grenzen unseres „Eins-sein in Christus“?
3. Was sind die Hindernisse, dass wir unser „Eins-sein“ praktizieren und ausleben?
4. Bedeutet „Eins-sein in Christus“, dass wir in allen Fragen einer Meinung sind? Was sind die Grenzen?
5. Wie können wir unsere Einheit in Christus so ausleben, dass die sichtbare und die unsichtbare Welt das Wesen der göttlichen Dreieinigkeit erkennen?